

Projekt BASIS Future

Leitung:	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Torsten Schlesinger
Mitarbeitende:	Fabian Studer
Förderung:	Eidgenössische Sportkommission, Netzwerkkonferenz Schweiz
Laufzeit:	07.2012 – 06.2014

Beschreibung:

Ausgangslage

Mit der Ausdifferenzierung und Kommerzialisierung des Sports und der damit verbundenen Professionalisierung und Verberuflichung vieler Bereiche hat das Berufsfeld Sport enorm an Bedeutung gewonnen. Ausgehend von den Entwicklungen im Berufsfeld Sport haben die Hochschulen und sportwissenschaftlichen Institute Studienprofile etabliert, die über den Schulsport hinaus auch auf ausserschulische Berufsfelder im Sport vorbereiten. Diese Ausdifferenzierung ist eng verknüpft mit dem Ausbau und der Akademisierung der sportwissenschaftlichen Institute. Darüber hinaus erfolgt mit der Einführung von Bachelor- und Masterprogrammen im Zuge der Bologna-Reform eine stärkere Europäisierung und Verwissenschaftlichung der Studiengänge im Fach Sport. Die Attraktivität des Studienfaches Sportwissenschaft einerseits und die Ausdifferenzierung sportwissenschaftlicher Studiengänge andererseits müssen jedoch nicht automatisch bedeuten, dass in sportspezifischen Berufsfeldern tatsächlich stabile und gut bezahlte Arbeitsplätze vorhanden sind und der Eintritt in den Arbeitsmarkt für Abgänger reibungslos verläuft. Folglich stellt sich die Frage, inwieweit den Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Bachelor- und Masterstudiengänge der Berufseinstieg gelingt, mit welchen Schwierigkeiten sie in der kritischen Übergangsphase vom Sportstudium in den Beruf konfrontiert werden und welche Strategien zur erfolgreichen Bewältigung genutzt werden.

Forschungsstand

Im deutschsprachigen Raum existiert eine Reihe von sportwissenschaftlichen Forschungsarbeiten sowohl zum Berufsfeld Sport als auch zu Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge, doch werden der kritische Übergangsprozess in den Arbeitsmarkt, Arbeitsverhältnisse und Tätigkeitsfelder von Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge nur unzureichend erfasst. Die meisten Studien beleuchten zum einen nur einzelne Berufsfelder, zum anderen werden nur einzelne Ausbildungsstätten analysiert. Weiterhin sind die bestehenden Untersuchungen auf die Erfassung von Querschnittsdaten ausgerichtet. Zum Problem, wie sich genau der phasenspezifische Prozess des Zugangs von Absolventen der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge zu Arbeitsplätzen vollzieht und welche (Erfolgs-)Faktoren hierfür massgeblich sind, liegen derzeit keine fundierten Befunde vor.

Theoretisch-methodisches Vorgehen

In Anbetracht der vorliegenden Fragestellung und der aufgezeigten Forschungsdefizite liegt es nahe, sich wie im Projekt BASIS am theoretischen Bezugsrahmen der Lebensverlaufs-forschung zu orientieren (Mayer, 1990). Ausgehend von diesem theoretischen Rahmenkonzept ist für die vorliegende Fragestellung der kritischen Übergangsphase nach Beendigung des Studiums besondere Beachtung zu schenken. Die quantitative Untersuchung wird als Vollerhebung der Abschlussjahrgänge 2011 und 2012 (Bachelor und Master) aller Institute der Netzwerkkonferenz angelegt. Durch die

Berücksichtigung von zwei Absolventenjahrgängen kann ein hinreichend grosses Sample generiert werden. Die Absolventinnen und Absolventen sollen etwa ein Jahr nach Ausbildungsabschluss zum Verlauf des Studiums und vor allem des Berufseinstiegs mittels Online-Fragebogen untersucht werden.

Relevanz

Angesichts der Dynamik im Arbeitsmarkt Sport scheint eine Weiterführung des Projekts BASIS sinnvoll (Siehe Resultate des Projekts BASIS unter <http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dokumentation.html> oder unter „abgeschlossene Projekte“). Die neuen Ergebnisse können für die Aus- bzw. Umgestaltung von Studieninhalten herangezogen werden, um diese aktuell an den Anforderungen des Arbeitsmarktes auszurichten. Zudem beinhalten solche Daten auch Potenziale für die strategische Ausrichtung von Instituten sowie der Akkreditierung bzw. Reakkreditierung von Studiengängen. Aber nicht nur für die Ausbildungseinrichtungen, sondern auch für die Studierenden liefern fundierte Daten zur kritischen Übertrittsphase wertvolles Orientierungswissen bei der Karriereplanung.